

## **Windenergie: Auch Aarbergen gründet eine GmbH und sucht privaten Partner**

08.06.2013 – AARBERGEN *Von Hannelore Wiedemann*

Um Windenergieanlagen zu bauen und zu betreiben, will auch die Gemeinde Aarbergen eine GmbH gründen. Für die spätere Entwicklung des Projekts soll per Ausschreibung ein privater Partner gesucht werden. Einen entsprechenden Beschluss hat die Gemeindevertretung auf Vorschlag des Gemeindevorstands in ihrer Sitzung am Donnerstagabend mit breiter Mehrheit gefasst.

In der vergangenen Woche waren die Mitglieder von Gemeindevorstand und Hauptausschuss bei einer nicht-öffentlichen Veranstaltung von Fachleuten des Büros Schüllermann, das auch die Gemeinde Heidenrod berät, über die Möglichkeiten einer Beteiligung aufgeklärt worden. Dabei habe sich gezeigt, dass die frühzeitige Gründung einer GmbH mit Blick auf die rechtlichen Rahmenbedingungen Vorteile biete. So könne die GmbH etwa tierökologische Gutachten in Auftrag geben und so steuerliche Vorteile geltend machen, heißt es in der Begründung zur Vorlage des Gemeindevorstands.

Betriebsbeginn noch 2014

Parallel zur GmbH-Gründung, die von der Firma Schüllermann begleitet wird, soll mittels Ausschreibung ein geeigneter Partner gesucht werden. Der müsse nicht „groß“ sein, sondern „zu uns passen“, merkte Jürgen Bauer (Grüne) an. Der Partner, der möglicherweise später die Mehrheit an der Gesellschaft halten könnte, soll jedenfalls dafür sorgen, dass die Windkraftanlagen bis Ende 2014 in Betrieb genommen werden können. Dieses Datum ist wichtig wegen der Höhe der garantierten Einspeisevergütung für den erzeugten Strom.

Es seit gut, dass die Sache „in die Gänge komme“, so CDU-Fraktionsvorsitzender Jan Crecelius; schließlich seien die Einnahmen bereits im Haushaltssicherungskonzept eingerechnet. Die genaue Ausgestaltung der Verträge für die GmbH müsse aber noch einmal im Parlament beraten werden. Als ersten und notwendigen Schritt lobte auch SPD-Fraktionsvorsitzender Dieter Kirschhoch die geplante Gründung: „Jetzt geht es endlich los.“

Kritik von der Bürgerliste

Erheblichen Beratungsbedarf sah hingegen Bernd Seel von der Bürgerliste. Das Thema sei sehr komplex, die Vorlage enthalte jedoch schon viele konkrete Festlegungen. Außerdem sei nicht über Genossenschaftsmodelle gesprochen worden; damit bleibe die viel beschworene Bürgerbeteiligung „auf der Strecke“, kritisierte Seel.

Um die für eine Windenergie-Nutzung in Frage kommenden Flächen in Kettenbach, Michelbach und Hausen zu untersuchen, hat die Gemeinde inzwischen beim Ingenieurbüro für Umweltplanung in Linden ein Angebot für ein tierökologisches Gutachten eingeholt, berichtete der Bürgermeister. Außerdem seien weitere Abstimmungsgespräche mit der Gemeinde Hünfelden bezüglich eines Gemeinschaftsprojektes durchgeführt worden.